

Initiativantrag

zur 2. Tagung des 5. Landesparteitages der LINKEN Brandenburg am 26. März 2017

Einreicher*innen: Landesvorstand, LAG Schule und Bildung

15 Delegierte: Christian Görke (HVL), Gerrit Große (OVH), Anne-Frieda Reinke (UM), René Wilke (FFO), Marco Büchel (MOL), Stefanie Rose (OHV), Thomas Domres (PR), Margitta Mächtig (BAR), Anita Tack (P), Mario Dannenberg (OSL), Heidemarie Wiechmann (LOS), Norbert Müller (P), Kathrin Dannenberg (OSL), Roland Gehrmann (P), Sebastian Walter (BAR)

Mit der beitragsfreien Kita noch in dieser Wahlperiode starten!

DIE LINKE hat in Regierungsverantwortung seit 2009 viel für die Verbesserung der Kindertagesbetreuung getan. Lag der Betreuungsschlüssel bei den 0- bis 3jährigen im Jahr 2009 noch bei 7 Kindern pro Erzieher*in, liegt er heute bei 1:5. Bei den 3- bis 6jährigen Kindern konnten wir den Betreuungsschlüssel zunächst von 1:13 auf 1:12 verbessern und werden 2018 einen Schlüssel von 1:11 erreichen. Während die Zuschüsse des Landes an die Kommunen für die Kindertagesbetreuung im Jahr 2009 noch bei 147 Mio. Euro lagen, werden sie 2018 insgesamt 404 Mio. Euro umfassen – das ist nahezu eine Verdreifachung.

Für DIE LINKE in Brandenburg liegt ein zentraler Fokus unserer Politik auf den Kleinen und Kleinsten in unserem Land. Eine hohe Qualität der frühkindlichen Bildung und der Kinderbetreuung ist uns ein wichtiges Anliegen. Darum sprechen wir uns für ein Recht auf Bildung auch für die Jüngsten unserer Gesellschaft aus. Kindertagesstätten sind wichtige Bildungseinrichtungen. Daraus leitet sich für uns der Anspruch ab, dass Betreuung in der Kita ebenso kostenfrei sein muss, wie der Besuch der Schule, das Studium oder eine Ausbildung.

Gleichzeitig müssen wir feststellen, dass die Situation der Elternbeiträge in Brandenburg sehr unterschiedlich ist. Außerdem mangelt es oft an Transparenz. Die großen Unterschiede bei den Elternbeiträgen zwischen den Kommunen, sowie häufig auch die Höhe der Beiträge selbst sind Ausdruck sozialer Ungerechtigkeit.

Vor diesem Hintergrund fordert DIE LINKE Brandenburg seit Jahren die beitragsfreie Kita. Zuletzt haben wir uns auf dem Landesparteitag im November 2015 für eine Entlastung der Eltern bei den Kita-Beiträgen ausgesprochen.

Unserem kontinuierlichen Druck – unterstützt von zahlreichen Elterninitiativen vor Ort – ist es zu verdanken, dass das Thema inzwischen eine breite Zustimmung im Land erreicht hat. Dazu tragen auch die sich in den Landkreisen neu gründenden Kreis-Kitabeiräte bei. Wir haben diese im Kita-Gesetz verankert und dadurch die Mitwirkung von Eltern gestärkt.

Unser Anspruch einer guten frühkindlichen Bildung zeigt sich auch in dem von der Koalition im Dezember 2016 verabschiedeten Kita-Paket. Damit werden wir in den kommenden 4 Jahren zusätzlich 77 Mio. Euro in mehr Kita-Qualität investieren. Dazu zählen eine bessere Betreuung von Kindern mit erhöhten Förderbedarfen in den so genannten Kiez-Kitas, eine Verbesserung der konzeptionellen Arbeit der Kitas durch mehr Freistellung der Leiter*innen und der Einstieg in die Beitragsfreiheit.

DIE LINKE Brandenburg unterbreitet jetzt den konkreten Vorschlag, wie wir dem Ziel, kostenfreie Bildung von der Kita bis zur Uni, näher kommen: Wir wollen den Einstieg in die beitragsfreie Kita mit dem landesweiten Erlass von Elternbeiträgen für alle Kinder im 1. Kita-Jahr (also das erste Jahr, in dem ein Kind in die Kita geht) ab August 2018. Die finanzielle Entlastung der Eltern von diesen Beiträgen ist zudem ein Schritt hin zu mehr sozialer Gerechtigkeit in Brandenburg.

Doch das reicht uns nicht aus. Als LINKE Brandenburg wollen wir nicht bei der Entlastung für das 1. Kita-Jahr stehen bleiben. Darum streben wir mittelfristig einen Stufenplan an, mit dem wir die beitragsfreie Kita in Gänze bis zum Hort erreichen.

Begründung:

Aktuell gibt es sowohl im Land Brandenburg als auch auf Bundesebene, z.B. im Zusammenhang mit der Debatte um das Bundeswahlprogramm, eine Diskussion um die Beitragsfreiheit. Nachdem wir mehrfach den Einstieg in die Entlastung der Eltern bei den Kita-Beiträgen gefordert haben, wollen wir nun einen konkreten Vorschlag unterbreiten. Vor dem Hintergrund der aktuellen Debatten gab es dazu eine kurzfristige Entscheidung, weshalb die Einreicher*innen diesen Initiativantrag einbringen.

Zu der Frage, welche Entlastung der Eltern wir anstreben gab es eine umfangreiche Abwägung der verschiedenen Möglichkeiten. Dabei ist eine Beitragsfreiheit für das 2. und/oder 3. Geschwisterkind zwar familienpolitisch sinnvoll, aber mit einem enormen bürokratischen Aufwand verbunden.

Eine finanzielle Entlastung für das 1. Kita-Jahr ist hingegen mit dem pädagogischen Anspruch verknüpft, mehr Kindern die Chance auf frühkindliche Bildung zu ermöglichen. Aktuell werden nur rund 57 Prozent der Kinder von den 0- bis 3jährigen in einer Kita betreut. Durch die jetzt vorgeschlagene Beitragsfreiheit erhöhen wir die Attraktivität, das Angebot auf Kita-Betreuung zu nutzen. Zugleich ist die Entlastung im 1. Kita-Jahr ein Anreiz, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu verbessern. Gerade nach der Elternzeit steigen viele Eltern nur in Teilzeit wieder ins Berufsleben ein, um noch ausreichend Zeit für ihre Kinder zu haben. Hier wollen wir durch die Entlastung bei den Beiträgen die finanzielle Situation der Familien entspannen.